

Das Verb

Verben zeigen : -eine Tätigkeit (arbeiten,laufen)
-einen Vorgang (wachsen,frieren)
-ein Zustand (weinen,schlafen)

Vollverben-haben ihre bestimmte Bedeutung
Hilfsverben(sein,haben,werden)- sie helfen bei der Bildung der zusammengesetzten Zeitformen.
Modalverben-müssen mögen, wollen, sollen, können, dürfen.

Persönliche und unpersönliche Verben

a) Persönliche Verben

-können mit jeder der drei Personen verbunden werden.

Sg.: -ich -du -er,sie,es

Pl.: -wir -ihr -sie

Ich lese ein Buch.

-hier wird das Subjekt genannt.

b) Unpersönliche Verben

-sind nur mit dem unpersönlichen „es“ verbunden.

Es regnet. Es donnert. Es schneit. Es blitzt. Es blut.

-es sind Ausdrücke für Natur- und Witterungserscheinungen.

Transitive und intransitive Verben

Verben die ein Akkusativobjekt haben können,heißen transitive Verben.

Intransitive Verben sind Verben die kein Akkusativobjekt haben können.

Zeitformen des Verbs

a)einfache Zeitformen –Präsens (ich lerne)

-Imperfekt (ich lernte)

b) zusammengesetzte Zeitformen -Perfekt (-ich habe gelernt

-ich bin gegangen)

-Plusquamperfekt (-ich hatte gelernt

-ich war gefahren)

-Futur I (ich werde spielen)

-Futur II (-ich werde gelernt haben

-ich werde gefahren sein)

Die Nominalformen des Verbs

Die Grundform des Verbs nennen wir Infinitiv oder Nennform.

Die Partizipien

a) Partizip I – Vb+d (lernen+d=lernend)

b)Partizip II – gegangen, gefahren, gespielt...

Das Partizip I oder Präsenspartizip stellt den Verlauf einer Handlung dar.

Das Partizip II oder Perfektpartizip drückt die Vollendung einer Handlung aus.

Aktiv und Passiv

Martin wäscht seinen armen Hund.

Der arme Hund wird gewaschen.

Aktiv und Passiv sind 2 verschiedene Perspektiven aus denen das Geschehen betrachtet wird.

-im 1-ten Satz ist „Martin“-das Subjekt-er ist selbstaktiv-er macht eine Tätigkeit.

Das Aktiv wird auch Tätigkeitsform genannt.

-im 2-ten Satz ist „der arme Hund: Subjekt.

-er ist nicht selbst aktiv, sondern es wird etwas mit ihm gemacht , er leidet etwas.

DAS PASSIV wird auch LEIDEFORM genannt.

-nicht alle Verben können ein Passiv bilden

-ein pers. Passiv können nur die transitive Verben bilden.

Das AKK-Objekt aus dem Aktivsatz wird zum Subjekt im Passivsatz.

PASSIV- Vorgangspassiv –„werden-Passiv“

-Zustandspassiv-„sein-Passiv“

Das Zustandspassiv zeigt uns die Eigenschaft eines Dinges.

Von einem Vorgang reden wir, wenn etwas passiert ist.

Prädikatergänzungen Prädikatsnominativ und Objekte

Nicht immer reichen Subjekte und Prädikate aus, um jemandem richtig einen Sinn ausdrücken.

Deswegen brauchen wir eine Erweiterung die wir Ergänzung nennen.

(Er ist....wer?wie?)

Der Prädikatsnominativ ist eine notwendige Ergänzung des Prädikats.

-er wird durch ein Substantiv oder Pronomen im Nominativ ausgedrückt.

-er beantwortet die Fragen „Wer? oder Was?“

Der prädikatsnominativ steht bei den Verb.

Präpositionalobjekt

Das Präpositionalobjekt zeigt auf wen oder worauf sich die Handlung bezieht.

Es wird durch eine Präposition mit dem Prädikat verbunden.

Berichten

Berichten heisst Ereignisse oder Handlungen sowohl mündlich als auch schriftlich wiedergeben.

Dabei darauf zu achten, dass die Fragen was? wann? wo? wer? wie? warum? Welche Folgen?

Beantwortet werden.

Man benutzt den Sachstil. Es wird im Imperfekt berichtet.

Sachstil im Bericht bedeutet:

-ich informiere mit innerem Abstand über ein vergangenes Geschehen kurz, sachlich und genau.

-dabei sind nur die Tatsachen wichtig ,nicht empfindungen oder persönliche Meinungen.

Wichtig in einem Bericht sind Angaben zu Ort, Zeit, Art und Weise.

Tipps:

-die Einleitung führt den Leser ein

-hier beantworten die ersten 4 Fragen:

-Wer? -Was? -Wann? -Wo?

-der Hauptteil stellt den Aufbau des Geschehens zeitlicher Reihenfolge dar

-hier beantworten wir genau „Was ist geschehen?“ und „Wie ist das geschehen?“

-der Schluss berichtet über das Ergebnis des Geschehens

-wir beantworten die Frage „Welche Folgen hatte das Geschehens“

Arten von Bericht:

-Erlebnisbericht

-Unfallbericht

-Ereignisse in der Schule, in der Stadt, im Land.

Der schwank

-ist eine kurze humoristische Erzählung über eine komische Begebenheit oder einen lustigen Streich.

Schwänke gab es schon im Mittelalter

-im Mittelpunkt steht oft die Dummheit/die Einfalt/ die Faulheit der Mensch.

Handlungsmomente:

1.Einleitung:

2.Darstellung :

⇒ Steigende Handlung:..

⇒ Höhepunkt:..

⇒ Fallende Handlung:...

3.Schluss: